

Olaf falscher

Inhalt

- 02: Fanzines
- 05: Bücher
- 08: Film
- 10: Hörspiele
- 11: Comics
- 13: Meldungen
- 15: Games-Award
- 16: Impressum

Tach auch ...

Nachdem ich Robert Musas Kritik zu 300 für diesen FO gelesen hatte, dachte ich mir noch, also so schlecht kann der doch nicht sein. Gerade komme ich aus eben diesem Film und muss leider zugeben, jepp, Robert hat tatsächlich recht mit allem, was er geschrieben hat. Zwar hat er zugegebenermaßen einige wunderbare Einstellungen von Kampfsequenzen, die aber nicht darüber hinwegtäuschen können, daß der ganze Film entsetzlich hohl und nichtssagend ist. Daß die Comicvorlage von demselben Autoren geschrieben wurde, dem wir so großartige Werke wie Sin City oder Batman: Die Rückkehr des dunklen Ritters verdanken ist eigentlich kaum zu glauben. Ich kann es mir nur so erklären, daß hier der Regisseur Zack Snyder die Vorlage ganz kräftig versaut hat, zumindest hoffe ich das, ansonsten wäre dies die größte Enttäuschung, die Frank Miller je abgeliefert hat.

Was ich nur nach diesem Film überhaupt nicht verstehen kann, wie man ihm Propaganda für den Irakkrieg vorwerfen kann. Anstelle der Amis hätte ich nach diesem Film eine Heidenangst. Auf der einen Seite ein kleiner, technologisch unterlegener Haufen fanatischer Kämpfer, die bereit sind, für ihren Glauben und ih Land sich selbst z opfern und auf der anderen eine riesige, nahezu unbesiegbare Armee, die die ganze bekannte Welt erobert hat. Wer sind denn da dann bitte die Spartaner und wer die Perser? Ne, insgesamt ein Film, der es echt verdient hat, zusammen mit Filmen wie Rambo 2 oder Missing in Action im Orkus des Ewigen Vergessens zu verschwinden.

Hätte man mir vor ein paar Jahren gesagt, ich säße mal bereits im April im T-Shirt im Biergarten bei über 25 °C, ich hätte denjenigen sicher für bekloppt erklärt. Aber jetzt ist es doch soweit, Beruhigend

nur, daß die von mir nicht gewählte Landesregierung unter ihrem Nachhüptling Ede Silberlocke Stoiber, da erst mal auf der Zugspitze einen tollen Klimagipfel abgehalten hat. Für die Fahrt schlug ja der Umweltminister Schnappauf vor, schön vorbildlich die Bahn zu nehmen. Aber soweit wollten die Politiker dann doch nicht gehen, und so fuhr jeder Minister allein mit Limousine zum Gipfel, plus Troß und plus Journalistenschar....

Bei der Konsequenz brauchen wir uns um unsere Heizkosten wohl keine Sorgen mehr machen oder gerade besonders, so einig sind sich die Klimaforscher ja nicht.

In diesem Sinne, behaltet den Himmel im Auge!

Olaf Funke

Material für Ausgabe 210 bis zum 15. November an:
Ortwin Rave,
Petunienweg 1,
61381 Friedrichsdorf
E-mail: fo@cyber-rave.de

oder bitte direkt an die zuständigen Spartenredakteure (Adressen siehe Impressum) schicken.



Liebe Zielgruppe

Bei der Adressangabe bei den Zines von Dieter Steinseifer ist es leider in den letzten Besprechungen zu einem Fehler gekommen. Ich hatte das mit seinem Umzug wohl gelesen, auf der Webseite dann aber eine andere Adresse als im Impressum gefunden und angenommen, dass auf der Webseite wohl die aktuelle steht. Ne, war aber nicht so. Da stand noch die alte. Also, hier jetzt aber zur allgemeinen Kenntnisnahme die richtige Postanschrift: Dieter Steinseifer, Dr.-Geiger-Straße 1, 83022 Rosenheim

Fanzine-Kurier 132

Herausgabe, Redaktion und Vertrieb:
Armin Möhle, Eisenweg 18, 49134
Gallenhorst
(www.fanzine-kurier.de)
mail: armoe@gmx.de
12 Seiten - A5
Einzelexemplar 0,60 +, 6er-Abo 3 +
Außerdem ist ein Bezug im Fanzinetausch möglich

Auf dem Dortcon meinte ich zu Armin, dass es irgendwie keinen Sinn machen würde, wenn ich etwas zu einem Zine schreibe, das etwas über Zines schreibt. So bleibt dies hier auch bei einer kurzen Info.

Thomas Harbach, Holger Marks, Clemens Nissen, Dirk Ozanik, Irene Salzmann und Christel Scheja nehmen sich unter anderem BWA 279, XUN 14, Nautilus 9, SOL 44, EXODUS 20 und XEGO 8 vor.

Den Kurier erscheint in einer kleinen Auflage als gedruckte Version und kann auch auf der Webseite eingesehen werden.

Rattus Libri 16

Das Rezensions-Zine im PDF-Format von Christel Scheja und Irene Salzmann.
Kontaktadresse:
dieleseratten@yahoo.de
Als Download unter verschiedenen Adressen. Unter anderem bei:
www.phantastik-news.de,
www.light-edition.net

Eigentlich gilt hier dasselbe, was ich zum Fanzine-Kurier sagte.

Rezensenten dieser Ausgabe sind: Bernhard Kletzenbauer, Irene Salzmann, Christel Scheja, und Christina Zurek. Der Inhalt ist breit gefächert. Für meinen Geschmack zu viel Manga. (Ich gestehe das mal ganz offen: Als Zeichner bekomme ich von Manga Augenverstimmung) Aber die Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden.

CLUBNACHRICHTEN 346 (PRBCBS)

Redaktion: Norbert Reichinger,
Umlandstr. 22, 90408 Nürnberg
(www.prbcbs.de)
Cover: Armin Würfl
24 Seiten - A5



Da denkt man schon, es könnte nicht mehr schlimmer kommen, aber dann . . .

Das Klubkoma breitet sich im PRBCBS weiter aus. Nobby vermeldet mit 24 Seiten eine der dünnsten Ausgaben der Klubgeschichte. Eine kurze Story von Dieter Grzywatz, ein LOC und eine kurze Rezi von Pascal Bothe. Neben dem üblichen, klubinternen Kram war es das auch schon.

Das über diverse Fanzines breit gestreute Logbuch-Perry-Werbematerial kann man nun wirklich nicht als kreativen Beitrag eines Klubmitglieds werten, rettet diese Ausgabe aber davor, auf unter 20 Seiten zu sinken. Könnte man als Klubmitglied schon glatt dankbar dafür sein. Allerdings frage ich mich, wie viele Mitglieder in die CN überhaupt noch rein schauen.

Für eine Schweigeminute ist es zwar noch zu früh, aber selbst Nobby meint: *"Kurz vor dem 350er CN-Jubiläum scheint der Club seinem nahen Ende entgegen zugehen (. . .) Wenn wir jeden Monat 4 Seiten weniger haben, ist bald der Ofen aus."*

Hm, tja . . . da kann ich jetzt auch nichts weiter mehr zu sagen.

Etwas positives am Schluß: Klasse Titelbild!

SF-Notizen 612

Kurt S. Denkena, Postfach 760318,
28733 Bremen
20 Seiten - A5

Das Cover ist Grün.

Inhalt: Wie immer.

(Nach über 10 von mir begutachteten

Ausgaben macht sich meinerseits ein gewisser Gähnfaktor breit. Allein die Katzen-Ausgabe war für mich interessant. Ansonsten ist das Themenspektrum doch arg eingegrenzt und macht den Eindruck einer regelmäßig durchgezogenen Pflichtübung.)

TCE - Geschichten der Nacht Nr. 54

Stargate Atlantis - Die Antiker (Teil 1)
"Rhiana"
60 Seiten - A5
Cover: Andy Schmidt
2,4 + (zzgl. 1,1 + Versandkosten)



Als wäre man in einer TV-Folge der Serie: Colonel Sheppard und das bekannte Team auf der Suche nach einem ZPM. Die Genii sind auch dabei und wie immer sehr böse. Dann einige Geheimnisse rund um die Antiker. Das Handlungsschema wird sehr genau getroffen.

Ausgehend von der Begegnung mit zwei geheimnisvollen Fremden (Richtig! Antiker!!)

geht es über zu Mutmaßungen über die wahre Herkunft von Sheppard und dessen Eltern bis hin zu einem Ende, an dem Akte-X-Fans ihre helle Freude haben werden. Für meinen Geschmack dann doch etwas zu dick aufgetragen. Kann man als Stargate-Fan aber durchaus lesen, wenn einem die Serienpause zu lang wird.

Intravenös 168

Redaktion: Ernestine Gohr, Diltheyst. 7, 65203 Wiesbaden
(www.atlan-club-deutschland.de)
Cover: Andy Schmidt
60 Seiten - A5



Am Anfang Atlan®.
 Antwort auf alles: Atlan®.
 Arkons ackernde Atlan®-Fans ackern arg am ausufernden Atlan®-Kult.
 Aber auch anbieten aktuell Artikel allgemeinwissenderweise.
 Andy auch an Atlan®-Serie anknüpfend an Atlan®-Kalender aktuell.
 Ausführliche Auseinandersetzung auf Artistweise.
 Analyse!
 Aha... Anerkennenswert!
 Arkonidisch abenteuerlich auch Atlan®-Elvira.
 Aufwühlende Amusements aus Atlans® aquanautischer Aussichtskuppel.
 ACD arg auf Atlan®-Trip!
 Am Abend auch.
 Auswärtsspiel. Atlan® am Arsch.
 Arthritis!
(Huh, der neue Pfeifentabak ist aber echt gut. Wasn da überhaupt drin?)

Drachenbrief 134

Herausgeber: Dieter Steinseifer, Dr.-Geiger-Straße 1, 83022 Rosenheim
(www.ranabar.de)
Kontakt: drachenorden@ranabar.de
Cover: Sabine Amediek/Thomas Kempe
22 Seiten - A4

Wieder allerhand Internes aus der Spielerschar, Termine und Spielberichte in Storyform.

Aufgelockert mit lustigen Cartoons von Anton K. Scholten. Die Geschichten kann man auch als Außenstehender lesen, wenngleich man wohl nur als Mitspieler in den vollen Genuß kommt.

Interessantes Titelbild. erinnert mich an Picasso.

Podcast - Das Science-Fiction und Fantasy Fanzine im Münsterland
(www.subraumwelle.de)

Aus den Tiefen des Radioversums kommt die Subraumwelle auf uns zu.

Und wer sie im Raum Münsterland - jeden 4. Mittwoch im Monat um 19:04 Uhr auf Antenne Münster(95.4) oder jeden 1. Donnerstag im Monat um 20:04 Uhr auf Radio RST (105,2 und 104,0 Mhz) nicht empfangen kann, für den wird sie als Podcast konserviert. Aktiv sind die Macher der Welle seit 1999. Downloadbar als MP3 sind die jeweils 50-minütigen Sendungen vom Januar-April 2007.

Einfach mal reinhören oder sich die Sendungen auf den Player laden.

Science Fiction Okular Nr. 247 und 248
Offizielle Vereinszeitschrift des SF-Club NRW



(www.cspp.com/sfo/)

Kontakt: SF-Club NRW c/o Irma Leu, Berliner Str. 206, 45144 Essen
Redaktion: Sandra Vockenberg
Cover 247: Gabriele Behrend
10-8 Seiten - A4 - 1,3 + (incl. Porto)

Redaktionelles von Irma und Sandra. Eine Geschichte - "Rette sich wer kann" - von Inez Corbi wird zur Diskussion gestellt. Dann noch was zum Klimaschutz und Kloning und diverse kleine Meldungen. Viel Inhalt wird nicht geboten. Mehr ein dünnes Info-Blatt.

So richtig gesellig wird es dann wohl jeweils auf den Treffen des Stammtisches in Düsseldorf, jeden 3. Samstag im Monat im Erkrather-Krug, Erkrather Straße 91, Düsseldorf-Flingern.

Die Internetseite ist noch stark ausbaufähig.

BWA 282

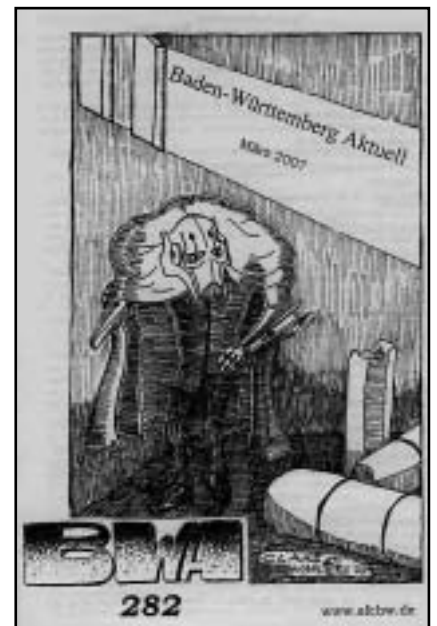
Baden Württemberg Aktuell Science-Fiction Club Baden-Württemberg (SFCBWA)
(www.sfcbw.de)

Vertrieb und Kontakt: Michael Baumgartner, Ostring 4, 67105 Schifferstedt

Refaktion: Uwe Lammers

Cover: Class Wahlers

68 Seiten - A5 - 2,6 + (incl. Porto)



Auch diesen Monat wieder eine Ausgabe, die von einem aktiven Klub zeugt. Vorwort, Internes und die LOCs nehmen allein fast die Hälfte der 68 Seiten ein. Das heißt schon was.

Uwe Lammers erinnert an den 70. Todestag von H.P. Lovecraft. Rezis, Buchtipps und News. Eine fleißige Schar.

Wenn jetzt noch die Illus auch von Klubmitgliedern stammen und nicht nur von irgendwoher zusammengeklaut wären, hätte ich keinen Kritikpunkt.

TERRACOM 97 - PROC

PDF-Download unter: www.terracom-online.net

Redakteur: Lothar Bauer

Cover: Heiko Popp

92 Seiten



(Eingangs von mir noch mal der Hinweis, dass auch Nichtmitglieder des PROC beim Terracom mitmachen können.)

Neben dem obligatorischen Perry werden auch andere Serien werden mit Rezis berücksichtigt. Es gibt eine längere Story von Andreas Bazarota und Erich Mangelmans Artikel "Parallelen in verschiedenen Universen I" beleuchtet kurz die Idee der Mutanten in verschiedenen Serienuniversen - X-Men, Babylon 5 und Perry. Leider etwas zu kurz, aber es kommt ja noch mindestens ein Teil.

Bei Claas M. Wahlers Vampir-Artikel vermute ich, ihn demnächst im BWA wieder zu finden.

BLOG - ALIEN EARTH - Frank Borsch

(<http://blog.alienearth.de/>)

Viel Neues ist seit Januar nicht hinzugekommen.

Aber der Beitrag "Kein Plan, kein Roman?" ist recht interessant. Tipps zu nützlicher Software beim Schreiben. Bei der Bemerkung "Selbst wenn ich es wollte, ich könnte die komplexe Textmenge ohne Rechner und passende Software nicht bewältigen" frage ich mich allerdings, wie umfangreiche Romane vor der Erfindung des PCs möglich waren. Oder ist es heute nur für eher chaotische Autoren einfacher, bei einer großen Textmenge den Überblick zu behalten? Früher kamen diese Vertreter der schreibenden Zunft halt nie zu Potte und man hörte nie was von ihnen.

(Nun ja. Bei manchen Fantasy-Seitenschindern zum Beispiel wäre es echt ein Segen, würde man ihnen den Computer wegnehmen.)

NGC5944 - Das Science Fiction Blog
(www.ngc5944.de)

Redakteur:

Christian (Prospero) Spieß.

Diesen Monat (März 07) gibt es Meldungen zum Start der neuen Dr-Who-Staffel, die Ijon Tichy Verfilmung des ZDF, Frankreichs Ufo-Akten im Netz, kostenlose E-Books, diverse Podcast-Macher, einige Videos und anderes. Kann man immer mal wieder reinschauen.

**Der Mai, er kann kommen.
Aber hängt nicht so viel in der Sonne rum!**

Klaus G. Schimanski

Ein Leser meldet sich zu Wort:

Pascal Bothe
Weidenanger 21, 38640 Goslar
pascal.bothe@hotmail.de

Hallo,
ich möchte kurz etwas zur Zweitverwertung meiner Story schreiben. (siehe FO 214/ Fanzines/ BWA 281).

Ich veröffentliche meine Storys und Rezensionen oft mehrmals in verschiedenen Fanzines. Das liegt aber nicht daran, dass ich keine Lust habe, eine neue Story oder Rezension zu schreiben. Es ist nur so, dass so ein Beitrag nicht in fünf Minuten verfasst ist und ich zu meinen Beiträgen so viel Kritik wie nur möglich bekommen möchte.

Daher kommt es vor, dass Storys, etc. mehrmals veröffentlicht werden. Das ist jetzt keineswegs böse gemeint, ich versuche es nur kurz zu erklären!

Wer also Beiträge von mir liest, kann mir ruhig Kritik dazu geben.

Ich freue mich!

Mit netten Grüßen

Ad Astra!

Pascal Bothe

Stammtische 1

Aschaffenburg, SF-Stammtisch
jd. letzten Freitag i. M., 20 Uhr;
"Zur Löwengrube",
Schneebergstraße 9
Karl E. Aulbach, (0 60 92) 77 36;
karl.aulbach@t-online.de

Aschaffenburg II
jeden letzten Sonntag i.M. ab 18 Uhr, Gaststätte "Zur Eisenbahn", Hauptstraße 1, Stockstadt/Main.
Info: Ursula Aschenbrenner,
(0 60 27) 29 86

Augsburg, Universitärer SF-Stammtisch
nach Vereinbarung im Unikum
Bernhard Kübler,
Tel. (08 21) 54 41 69,
kuebel@unforgettable.com

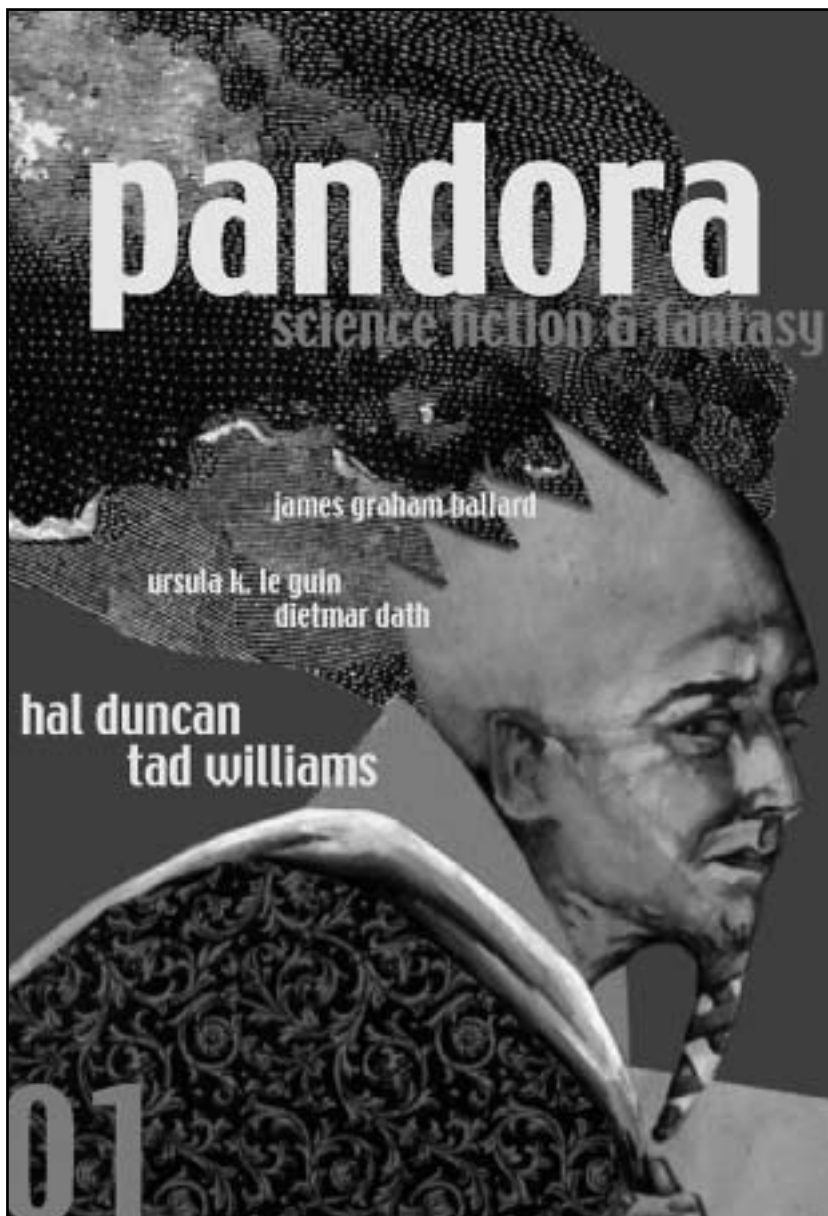
Bad Homburg, SF-Stammtisch
jd. 1. Samstag i.M. ab 19 Uhr,
Ristorante "Al Capone, Homburger Strasse 17, Bad Homburg/Ober Erlenbach.
Info: Mathias Kubens,
(0 60 36) 98 02 38,
mkubens@gmx.de

Berlin, SF-Stammtisch (SFCB)
jd. 4. Freitag i. M., 19 Uhr, "Zum Igel", Sieglindestraße 10, Berlin Friedenau (Nähe U- und S-Bahnhof Bundesplatz)
Markus Luther, (0 30) 7 92 27 55

Berlin, SFC Andymon
jd. 2. Donnerstag im M., 18 Uhr 30, Kulturbund e.V., Ernststraße 14 - 16, 12437 Berlin-Treptow
Ralf Neukirchen,
Tel. (030) 2 75 27 21

Braunschweig, SF-Stammtisch
jd. 1. Montag i.M., 20 Uhr,
"Biergarten Tiger Pub", Wilhelm-Bode-Str. 33;
Homepage: <http://www.perrys-video-club.de>

Darmstadt, SF-Treff Darmstadt
jeden 1. Samstag i.M. ab 18 Uhr im Clubraum der Gaststätte "Stadt Budapest", Heimstättenweg 140, 64295 Darmstadt (Heimstättensiedlung).
Info:
Roger Murmann (0 60 71) 38 71 8,
sftreffda@gmx.de
(SFC Rhein-Main). Homepage:
<http://www.sftd-online.de>



"Alien Contact" ist tot, es lebe "Pandora"!

ist" ist eine warmherzige Verteidigung der Genreliteratur gegen ungerechtfertigte Pauschalisierungen, also nichts, was man nicht schon einige Male hätte lesen können.

J.G. Ballards ungewöhnliches Scheitern einer Mars-Mission ("Die Botschaft vom Mars") besticht durch satirische Überspitzung, ohne wirklich mit einer rationalen Aufklärung des Plots aufzuwarten.

David Pringles "Überlegungen zur Novelle" leisten definitorische Grundlagenarbeit. Die These, dass die mittellange Distanz eigentlich das ideale Format für das phantastische Genre darstellt, halte ich für gewagt. Wie wäre es mit der alten Feststellung, dass es bessere und weniger gute SchriftstellerInnen gibt, die mal bessere und mal weniger gute Werke abliefern, die mitunter kürzer oder länger sind?

Dietmar Daths "Ladenhüter" ist eine etwas lahme Satirchen über skurrile Aliens, alte Bücher und einen besonderen Band, den man besser nicht verkauft.

Richard Bowes verknüpft in "Ein Loch in der Stadt" auf einnehmende Weise die Ereignisse um den Anschlag auf das World Trade Center mit einem phantastischen Plot um Geister, die ihre Stadt noch nicht verlassen können. Sensibel dargebracht, man kann nachvollziehen, dass die Kurzgeschichte einen Literaturpreis gewonnen hat.

Michael Moorcocks Bemerkungen zu seinem Roman "I.N.R.I." aktualisieren einen von vielen Dumpfchristen als blasphemisch empfundenen Klassiker der Science Fiction mit der angenehmen spitzen Zunge des kämpferischen Humanisten: "Wir leben in Zeiten, da Menschen sich an die Trümmer ihrer untergegangenen Dogmen klammern, als könnten sie dort die Rettung finden, während sie aggressiv genau die Ideen weiterverfolgen, die sie überhaupt erst in ihre missliche Lage gebracht haben." (S. 67) Jo!

David Langford ist ein vielfach mit Fan-Hugos dekoriertes BNF (Big Name Fan) aus Amiland. Sein satirischer Zweiseiter "Neue Hoffnung für die Toten" schildert auf gehobenem Fanniveau was passieren kann, wenn einem beim digitalen Nachleben die finanziellen Rücklagen ausgehen.

Sean McMullens "Schwarzdrache" führt in eine recht interessante Welt ein, in dem - als Folge einer globalen Katastrophe - jede höhere Technologie geächtet und eine Art Feudalordnung etabliert wurde. Plots über rebellische AußenseiterInnen, die trotz - oder gerade wegen - ihres Nonkonformismus gesellschaftlich aufsteigen sind ja immer schon beliebt worden. Der "Erfolgsroman" zur Vorgeschichte ("Seelen in der großen Maschine") erscheint

Nach der überraschenden Einstellung des in den letzten Jahren nur noch Online erschienenen (und in großartigen Jahressbänden nachträglich zusammengefasst) Traditionsmagazins "Alien Contact" war in der Szene schon geraume Zeit bekannt, dass der Berliner Shayol Verlag die Platzierung eines neuen Magazins im Paperbackformat plant. Als Schwerpunkt von "pandora" waren kürzere und mittellange Geschichten internationaler AutorInnen angedacht, ein Feld, das hierzulande seit dem Verschwinden der internationalen Anthologien aus dem Haus Heyne nicht mehr ernstlich beackert wurde.

Ein derartiges Konzept könnte allerdings auch Erwartungen wecken denen gerecht zu werden schwer fällt: Wie viele mit einschlägigen Genreawards ausgezeichnete Geschichten bekannter und neuer AutorInnen warten auf ihre deutschsprachige Erstveröffentlichung?

Tatsächlich prangen einige berühmte Namen auf dem Cover des neuen Bandes:

J.G. Ballard, Ursula K. LeGuin, Tad Williams und Hal Duncan - leider stellt sich bei genauerer Lektüre heraus, dass nicht alle mit Prosatexten vertreten sind. Aber blättern wir die Novität erst einmal durch:

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge registrieren wir einen augenquälend kleinen Schriftsatz, der allerdings ein Mehr an Inhalt sicherstellt. Das graphische Konzept ist überzeugend: zahlreiche Illustrationen, sicherlich aus Kostengründen komplett in Schwarzweiß gehalten, teilweise dezent unter den Text gelegt und insgesamt experimentell genug, dass sich "pandora" vom gewohnten Einheitsbild der besseren fannischen und professionellen Publikationen abhebt.

Zu den Texten:

Tad Williams ("Das Schriftstellerkind") führt die Thematik des Kindesmissbrauchs in ein Fantasy-Kontinuum ein - mit beklemmenden Ergebnissen.

Ursula K. Le Guins Vortrag "Genre: Ein Wort, das eigentlich nur etwas für Franzosen

demnächst. Thomas P. Webers Überlegungen über ein zentrales Element dieser Fiktion, einen aus Menschen bestehenden "Computer" ("Merkwürdige Computer") rund um den kleinen McMullen-Block ab.

Carrie Vaughn "Fragen Sie Dr. Kitty!" ist ein Talk-Radio-Szenario mit einer leibhaftigen Werwölfin in der Rolle der von einem psychotischen Killer bedrohten Radiomoderatorin.

Cyberpunk-Veteran Rudy Rucker preist (ohne dabei unnötig auf Eigenlob zu verzichten) den tatsächlich bahnbrechenden Roman "Accelerando" des Charles Stross an.

Daryl Gregory "Zweite Person - Gegenwart" stellt für mich den einsamen Höhepunkt von "pandora 01" dar. Im Mittelpunkt steht eine junge Frau, die infolge einer Überdosis einer persönlichkeitsverändernden Droge mit ihrem früheren Ich tatsächlich nicht mehr identisch ist. Wie weit sind die Eltern der alten Therese zu gehen bereit, um ihre geliebte Tochter zurückzubekommen? Originell in der Idee, überzeugend in der Ausführung, anrührend im geschilderten moralischen Dilemma - und in der Auflösung.

Jakob Schmidt gewinnt dem - von mir aufgrund seiner literarischen Qualitäten eher gering geschätzten - "Spin" des Robert Charles Wilson überraschende Qualitäten ab.

Auch Hal Duncans "Der Chiaroscurist" kann als Werbung für seinen hierzulande demnächst erscheinenden Roman "Vellum" gesehen werden. Die auf den ersten Blick wenig spektakuläre Geschichte handelt von der langen Arbeit eines faktisch mittelalterlichen Künstlers, der eine Kirche gestaltet. Duncan nimmt sich die Zeit, die man braucht, um mit einer Figur und ihren Motiven vertraut zu werden. Großartig geschrieben.

Der sowieso großartige Jeff VanderMeer macht sich kluge Gedanken, ob die Fantasy wirklich so eine hohle Fluchtliteratur sein muss, wie landläufig weithin angenommen ("Politik in der Fantasy").

In Christian von Asters amüsanten Wilhem-Busch-Adaption "Horrk & Grablakk" übernehmen - zu Originalgrafiken - zwei gräuselige Orks die Rollen der Kinderbuchhelden Max und Moritz.

Adam Roberts diskutiert den utopischen Gehalt von Aldous Huxleys berühmter Dystopie ("Schöne neue Welt - Grauen oder Heiterkeit").

In Susan Palwicks "Das Schicksal der Mäuse" entdeckt eine intelligenzmäßig hochgetunte Labormaus Daniel Keyes' großen Klassiker "Blumen für Algernon" - und Besorgnis erregende Parallelen zu ihrem eigenen kleinen Leben. Der Wissenschaftler, der das Experiment leitet, ist wenig begeistert, aber da ist ja noch dessen Tochter... Ein hübsches Stück Prosa.

Birgit Herden berichtet in diesem

Zusammenhang von pharmakologischen Fortschritten und Verheißungen von der Demenz-Front ("Das Schicksal der Menschen"). Übersetzer und Autor Joachim Körber empfiehlt anschließend Keyes Roman, den wirklich jeder an der Science Fiction Interessierte einmal gelesen haben sollte ("Von Mäusen und Menschen").

Der russische Genreklassiker Boris Strugatzki schildert einen psychiatrischen Sonderfall von vermeintlichem Gedächtnisverlust ("In der Menge verloren"). Originell, wenn auch etwas umständlich erzählt. Erik Simon, ebenfalls als Übersetzer und Autor bekannt, widmet sich im Anschluss den beiden späten Romanen, die Boris Strugatzki ohne seinen verstorbenen Bruder Arkadi verfasst hat.

Star-Kritiker John Clute präsentiert mit Robert A. Heinleins erst nach vielen Jahren publizierten Erstlings "Die Nachgeborenen" einen progressiven Autoren, den man so nicht vermutet hätte.

In Elizabeth Hands "Kalypso in Berlin" lebt die griechische Sagenfigur als Kunstmalerin in Berlin.

Die Erstausgabe von "pandora" wird abgerundet durch Hardy Kettlitzs - aus "Alien Contact"-Zeiten vertrauten - historischen Rückblick auf die Jahre 1907, 1932, 1957 und 1982 ("science fiction history"), vierzig Seiten Rezensionen und einer alphabetisch sortierten Vorstellung der MitarbeiterInnen.

"pandora 01" kann höchsten Erwartungen sicherlich nicht gerecht werden, bietet jedoch - und das zu einem mehr als nur fairen Preis - eine unterhaltsame Mixtur durchweg lesenswerter Prosa und Sekundärtexte. Auffällig aber legitim ist, dass manche Beiträge als Werbung für anstehende Romanneuerscheinungen wirken. Als Sahnehäubchen enthält das neue Magazin einen umfassenden Rezensionsteil, der einen verlässlich und kompetent wirkenden weiten Überblick über einen wenig übersichtlichen Buchmarkt bietet.

Niemand, den Science Fiction, Fantasy und Horror interessieren, sollte sich "pandora" entgehen lassen.

Peter Herfurth-Jesse

**Hannes Riffel (Hrsg.)
pandora 01
science fiction & fantasy**

**Originalausgabe, Berlin 2007, Shayol Verlag, ISBN 978-3-926126-69-6,
Umschlagillustration: Dieter Jüdt,
1490 (Zweierabonnement 2000), 256 Seiten.**

Stammtische 2

Dresden, PR-Stammtisch
alle 14 Tage, Haus der
Volkssolidarität (nahe der
Dreikönigskirche neben der
Pizzeria), 18 Uhr,
Info: Uwe Schillbach, uwe.schill-
bach@sz-online.de

Düsseldorf, Phantastischer Treff
jeden 2. Samstag im Monat,
Gaststätte "Beim Franz",
Gerresheimer Str. 19,
40211 Düsseldorf;
Homepage: <http://dpht.net>

Giessen, SF-Stammtisch
jeden 1. Samstag im Monat ab
18.00 Uhr, "Stadthaus",
Kongresshalle Giessen am Berliner
Platz 2, 35390 Giessen.
Info: Harald Latus,
(06 41) 47 65 3 (Far Beyond e.V.).
Homepage:
<http://stud-www.uni-marburg.de/~Kapmeyeh/TD-MR/TD-GI/TD-GIstart.htm>

Graz, PR Stammtisch
jd. 1. Donnerstag i.M., 19 Uhr,
"Schwarzer Adler", Leonhardstr. 27
Bernd Hubich,
bernd.hubich@styria.com -
<http://www.prg.at>

Halle, ASFC-Stammtisch
Jeden 2. Freitag im Monat, 18.00
Uhr in der Gartengaststätte "Zur
Sonne", Halle (Südstadt);
Kontakt: Thomas Hofmann,
0345 77 640 72,
<http://www.phantastische-ansichten.de>

Hamburg, Donnerstagsrunde
jd. 1. Donnerstag i. M.,
"Andere Welten", Rappstraße

Hannover, Treffen der SFGH
jeder dritte Samstag im Monat von
16-19 Uhr, Freizeitheim Ricklingen,
Ricklinger Stadtweg 1
Fred Körper, Tel: 0511/665777;
fred@koerper-hannover.de

Hofheim / Taunus
jeden 3. Freitag i.M. ab 19 Uhr,
Gaststätte "Ländscheshalle",
Am Rheingauerweg (Stadtteil
Wallau).
Info: Hans-Günther Dahlke,
(06 11) 94 65 77 7,
starbase65@gmx.de (Starbase 65)



Selbstkritik an... Es ist zwar einmalig in Straubs Werk, dass er die Figuren seines Alter Egos zum Leben erweckt, doch originell ist es nicht, zumal Willy Bryce Patrick zunächst als wenig selbstbewusste Frau dargestellt wird, die sich von ihrem zukünftigen Ehemann gänzlich löst, als sie erkennt, dass er ihren früheren Partner und ihre Tochter umgebracht hat, was sich als Fiktion Underhills herausstellt usw. usf.

Den nahtlosen Wechsel zwischen realen und literarischen Protagonisten ist dem Waliser Autor Jasper Fforde in seinen Romanen DER FALL JANE EYRE (dtv premium 24379), IN EINEM ANDEREN BUCH (dtv premium 24430), IM BRUNNEN DER MANUSKRIPTE (dtv premium 24464) und ES IST WAS FAUL (dtv premium 24568) wesentlich besser gelungen, zwar in

einem anderen Genre, mit anderen Intentionen, teilweise vor und sicherlich unabhängig von Straub und vice versa. Aber vielleicht hätte Straub durchaus von der Lektüre der Bücher profitieren können.

Die interessante Idee des Romans ist noch die Suche des aufdringlichen Verehrers Underhills nach dem "wahren Buch", dem perfekten Roman, von dem sich nur zwei oder drei Exemplare in der gesamten Auflage finden.

SCHATTENSTIMMEN vermag nicht zu überzeugen. Wo das HAUS DER BLINDEN FENSTER noch zumindest teilweise die Qualitäten der früheren Romane des Autors auf, so hat sich Peter Straub mit SCHATTENSTIMMEN selbst in die Reihe der ehemals ambitionierten und originellen Autoren gestellt, die sich nur noch selbst plagjieren.

Armin Möhle, Wallenhorst

Peter Straub
SCHATTENSTIMMEN
 "In the Night Room", 2004, deutsche
 Erstausgabe, aus dem Amerikanischen
 von Christine Roth-Drabusenigg,
 Heyne Paperback 56508, 2006,
 400 Seiten,
 1200
 Coverzeichnung: Hauptmann und
 Kampa Werbeagentur.

SCHATTENSTIMMEN ist die Fortsetzung von HAUS DER BLINDEN FENSTER (Heyne Paperback 43000), in dem der Schriftsteller und Vietnamveteran Tim Underhill, einer von Straubs bevorzugten Protagonisten, das Verschwinden seines Neffen Mark in seiner Geburtsstadt Millhaven aufklärte. Der Roman deutete an, dass Mark nicht etwa getötet wurde, sondern seinem Verfolger in eine Welt neben der unseren entkommen konnte. In SCHATTENSTIMMEN ist Tim Underhill nach New York zurückgekehrt. Er erhält eine Reihe von mysteriösen E-Mails und begegnet bei seinen Lesungen nicht nur einem aufdringlichen Autogram- und Büchersammler, sondern auch der Kinderbuchautorin Willy Bryce Patrick, die vor den Häschern ihres zukünftigen Ehemannes flieht. Schnell erkennt Underhill, wenn er mit Willy Patrick vor sich hat, nämlich die Hauptfigur aus seinem neuesten Roman. Und auch, welche Rolle ihr bestimmt ist. Gemeinsam fahren Underhill und Patrick nach Millhaven.

Ein Detail aus HAUS DER BLINDEN FENSTER ist der Aufhänger für den neuen Roman Straubs. Tim Underhill ging in seinem gleichnamigen Buch davon aus, dass der Serienkiller Josef Kalender auch seine Tochter tötete, der Underhills Neffe in einer anderen Welt begegnete. Tatsächlich hat Kalenders Tochter jedoch in einem Waisenhaus und bei Adoptiveltern überlebt. Für seinen literarischen Kunstgriff muss Underhill mit dem Verlust einer eigenen Figur büßen, in die er sich im Laufe der Handlung verliebte. Das mutet beinahe wie

Stammtische 3

Köln, SF Stammtisch
 Jeden Freitag ab 17 Uhr: "Phönix",
 Kyffhäuser Straße 4 / Ecke
 Barbarossaplatz.

Köln, Phantastik-Stammtisch
 Jeden 2. Samstag im Monat ab
 16:00 Uhr: "Refugium",
 Herthastraße 12 (Ecke
 Vorgebirgsstr.).

Leipzig, SF-Stammtisch
 jd. 3. Mittwoch i.M., 19 Uhr 30 im
 Haus des Buches, Gerichtsweg 28
 Manfred Orlowski, Erneststr. 6,
 04277 Leipzig

Leipzig, PR-Stammtisch
 jd. 1. Freitag i.M., 18 Uhr, Cafe
 "Eco", Brüderstr. (Nähe Bayerischer
 Platz) Info: Andreas Ortwein,
 stammtisch.le@gmx.net

Lübeck, SFC Lübeck
 jd. 2. Samstag i. M., 15 Uhr
 "Im Alten Zolln", Mühlenstraße 93

Mainz, SF-Stammtisch
 jeden 1. Freitag i.M. jeweils ab
 18.30 Uhr im Restaurant
 "Weinkeller", Frauenlobstrasse,
 Mainz-City. Info: Jens Griesheimer,
 (0 67 32) 91 82 80,
 tdmz@gmx.de,
 http://www.tdmz.de.vu

München, PR-Stammtisch Ernst Ellert
 meist 1. Donnerstag im Monat,
 Gaststätte "Zum Glaskasten",
 Aschheimerstraße 15, 81671
 München; Erich Herbst,
 Tel. (0 89) 8 00 55 24
 Homepage: www.prsm.clark-
 darlton.de e-Mail: espost@gmx.de

München, SF-Gruppe München
 1. Freitag i. M., 20 Uhr, bei
 Klausgerd Berger,
 Fraunhoferstr. 27

München, SF-Treff
 monatlich in München Haar
 (Privatwohnung, Termine werden
 vereinbart) Rupert Schwarz,
 (0 89) 4 60 24 42

Münster, PR-Stammtisch
 jd. 1. Samstag i. M., 19.30 Uhr
 "Feldschlößchen", Sentruper Straße
 163, Markus Kachel, (02 51) 8 99
 87 12; gilgamesch@thoregon.west-
 falen.de



Sommer 480 vor Christus, Griechenland.

"...angeführt vom edlen König Leonidas kämpfen 300 tapfere Spartiaten bis zum letzten Mann gegen die gewaltige Übermacht der ruchlosen Perser und retten dadurch ganz Hellas und somit den Hellenismus für das Abendland. Während dessen, in der Heimat Sparta, wehrt sich die jungfräuliche Königin Gorgo gegen die politischen Intrigen eines gekauften Verräters..."

Die schillernden Abenteuerromane von Alexandre Dumas ("Die drei Musketiere", "Der Mann mit der eisernen Maske") zeichnen unter anderem die Gemeinsamkeit aus, daß sie fiktive Figuren innerhalb einer frei erdachten Geschichte mit historischen Gestalten und Ereignissen interagieren lassen. So findet die Phantasie des Lesers den Weg in eine Epoche hinein und regt im Ideal der Fälle das weitergehende Interesse an. Die Geschichte der Menschheit ist schließlich auch nicht ganz ohne Reiz. Ein wenig peinlich wird es nur dann wenn eine solche Verquickung von Historie und Fiktion in der Konsequenz für bare Münze genommen wird; D'Artagnan oder Philippe, der

gute Zwilling des Sonnenkönigs Luis XIV. So betrachtet ist es nicht der größte Fehler sich mit den einen oder anderen Hintergrund eigenständig zu beschäftigen.

Eine Einstellung, die sich vielleicht auch der eine bis andere Kreative ans Revers heften könnte - wie hier im Falle von Frank Miller und Zack Snyder.

Fans des Comics wie des Films würden an dieser Stelle des Textes zurecht einwenden wollen, daß es schließlich den Grundsatz der künstlerischen Freiheit gibt; daß ein Autor/Regisseur/Darsteller einen neuen Aspekt aufgreifen kann, um dadurch einer Geschichte einen anderen Blickwinkel zu verpassen. Stimmt auffallend - trifft aber weder auf den Comic noch den daraus entstandenen Film zu. Dafür (für den heren Anspruch der Kunstfreiheit!) bieten beide keinerlei Substanz an. Es geht hier nicht um Schicksale, Ereignisse oder Gefühle. 300 ist eine grob skizzierte, ausufernd verwurstete Schlachtplatte, die sich selbst genügt und - was Snyders Film betrifft - handwerklicher Schund ist.



Man/frau mag die künstlerische Freiheit hoch schätzen, aber tendenzielle Simplifizierungen wie in 300 sollten einem dabei nicht wirklich unterlaufen. Nicht nur ein Mal schiebt König Leonidas (Gerard Butler) seinen gestählten Brustkorb vor die Kamera, um martialisch zu verkünden, daß er und seine Spartiaten für die Freiheit des freien Mannes (!!!) bereit sind zu kämpfen und zu sterben. Wohlbemerkt einem Spartaner in den Mund gelegt dessen Polis

chend zu funktionieren. Dies galt im besonderen noch mehr für Sparta. Zumal die Gemeinschaft (der Männer) eine entscheidendere Rolle spielte als der klassische Familienverband. Daß eine Frau, selbst wenn sie die KönigsGattin ist, an einem öffentlichen Empfang teilnahm, von ihrem Mann um Rat gefragt, oder gar vor einer Versammlung gehört wurde bleibt reines Hirngespinnst.

Letztere Versammlung ist von Snyder (laut Interview) zusätzlich eingefügt worden, um so die emotionale Verbindung zwischen Leonidas (Schützengraben) und Gorgo (Heimatfront) zu unterstreichen (Leonidas als liebender Gatte im Angesicht des Todes - für Spartaner - aus deren Sicht 300 ja laut Snyder konsequent spielen soll - ein Ding jenseits der Vorstellungskraft!). Verlogene Inkonsequenz, die auf ein besser vermarktbare Produkt zielt. Frank Miller läßt in der Vorlage eine Königin Gorgo garnicht in Erscheinung treten.

Noch ein paar Worte zum handwerklichen Schund den der Film auf der Leinwand abliefern.





Die Arbeit, die sich die FX-Leute mit dem retouchieren der Seile, an denen Gerard Butler während seines besemmelten Aufstiegs zu den Ephoren hängt, gemacht haben, hätten sie sich auch sparen können. Schließlich erkennt man/frau auch so, daß Leonidas nicht klettert, sondern hochgezogen wird. Amüsant ist in besagtem Zusammenhang auch der Crossover zwischen spartanischen Ephoren (einer Art Altherrengremium, dem mit der Zeit auch der König Rechenschaft schuldig war) und dem Orakel von Delphi (das tatsächlich im Zusammenhang mit Xerxes' Invasion Hellas' von der Verwüstung sprach). Interessierte können übrigens zählen wie oft hier das Wort "degeneriert" im Zusammenhang mit den Ephoren fällt.

Zum sich abwenden ist weiters die inszenierte Kampfkoreographie. Zwar wird Leonidas nicht müde auf die Phalanx als Grundfeste spartanischer Kampftechnik hinzuweisen (was historisch korrekt ist), vergißt beim ersten Scharmüzel aber jeden Gedanken daran und stürzt sich mit seinen Mannen in den ästhetisierten Einzelkampf (drei Perser vorne aufgespießt, zwei hinten!). Daß ein deckungsloser Speerträger ab einer gewissen Distanz einem Schwertkämpfer unterlegen ist, und deshalb selbst zu Schwert greifen muß, scheint den Machern noch nicht ganz bekannt gewesen zu sein.

Apropos Ästhetik: Zum Themenkomplex "Beischlaf" fällt dem ach so brillanten "Wunderkind" (Kritiker) nicht viel mehr ein, als peinliche Lakenübungen aus dem Handbuch für den untalentierten

Erotikfilmer. Sex unsinnlicher (weil lächerlich wirkend) abzulichten, wie in den Körperdehnübungen von Leonidas und Gorgo, dürfte fast nicht mehr möglich sein. Das (!) wäre dann in der Tat ein Wunder.

Was die geographischen Gegebenheiten am Thermopylen-Paß angeht, so wurde von den Machern auch eine Art der ungezwungenen Einfachheit bevorzugt. Nicht, daß ich allzusehr auf die drei hintereinander liegenden Engen pochen würde (die Griechen - nicht nur die 300 Spartaner - hatten Aufstellung vor der zweiten genommen), aber der antike Highway, der im Film für Aufmarsch und Schlachtfeld erhalten muß ist reichlich unglaublich für die zerklüfteten Küsten Graecias. Verständlich allerdings wenn man die Perser mit Reiterei (auf einem Bergpaß!) Kriegselefanten und anderem Bestiarium antanzen lassen will. Hier wird nun eindeutig die Grenze zum Fantasy-Genre überschritten. Wohlbemerkt für einen Film, der sich an einem geschichtlichen Ereignis aufhängt um es zu überhöhen.

Aber auch mit dem kleinen Posten "Kunstblut" hätten sich die Verantwortlichen etwas mehr Mühe geben können; Blut aus einer frischen Pfeilwunde reflektiert keine Licht als wäre es glänzende Lackfarbe.

Zu allem dem gesellt sich eine Machart, die nicht nur die Überheblichkeit der Spartiaten gegenüber anderen Hellenen zum Positivum stillisiert, sondern auch das detailreiche Zerhackstückeln von Gegnern zum Gaudium werden läßt. Nicht einmal, nicht zweimal, sondern in einer Tour durch. Das wahrlich beunruhigende dabei ist, daß einen die herumspritzenden Blut-Liter, fliegenden Gliedmaße und durchstoßenen Rumpfe in keinsten Weise mehr emotional ansprechen (Ekel). Ein Umstand, der sich vielleicht dadurch erklären läßt, daß Zack Snyders Müllkippe strunzlangweilig inszeniert ist. Und das ist wohl das größte Manko des Regisseurs: Er vermag um nichts in der Welt einen funktionierenden Spannungsbogen zu erzeugen. Pathetisch, martialisch, langweilig - so ließe sich 300 auf die lakonische Weise versenken.

Schade um so gute Schauspieler wie Gerard Butler und Lena Headey. Im direkten

Verleich zu 300 wird selbst aus Wolfgang Petersens TROJA noch ein sehbarer Film.

Für den Fall, daß sich jemand nun meiner Hymne an den Ritt der Eorlingas unter König Theoden in der Schlacht um Minas Trith erinnert (LORD OF THE RINGS III), verweise ich gerne auf den klärenden Anfang der Besprechung (s. FO# 179).

Der Ausgang der Schlacht an den Thermopylen könnte übrigens nicht verhindern, daß die persischen Eroberer das gesamte Kernland verwüsteten und das nahezu geräumte Athen eroberten. Strategisch setzte die Wende zu Gunsten der alten Griechen erst mit der gewonnen Seeschlacht von Salamis (September 480 v.Chr.) ein. Der Umstand, daß aufkeimende Unruhen Xerxes im Reich banden und verhinderten, daß neue Truppenkontingente im folgenden Frühjahr nach Griechenland entsandt wurden, ermöglichte es dem unter Plausinias (Sparta) vereinigten Heer (ca. 30 000 Hellenen) den Rest der persischen Besatzungsmacht vernichtend zu schlagen (Plataä, 479 v.Chr.).

Zu guter Letzt noch ein allerletztes Manko: die gern bejubelte Farbgestaltung des Films ist mehr als nur eintönig - vermutlich paßt sie auch deshalb so einzigartig zum Film, wie es in Kritiken zu lesen ist.

(12.April 07 - robert musa)

300

Staaten 06; Regie: Zack Snyder; Buch: Zack Snyder & Kurt Johnstad nach der Comic-Vorlage von Frank Miller & Lynn Varley; Darsteller/innen: Gerard Butler, Lena Headey, David Wenham, Dominic West, Andrew Tienan, Rodrigo Santoro u.a.; 117 Minuten.



spiel - - - hörspiel - - - hörspiel - - - hörspiel - - - hö



Merhaba,

so eine Hitze schon im April, naja da kann endlich wieder gegrillt werden. Sehen wir es positiv. Die Welt geht klimatisch vor die Hunde aber wir können schon Anfang April in T-Shirt und kurzen Hosen im Garten sitzen und es uns gut gehen lassen.

Ein paar wenige Hörspiele für den Mai, trotzdem viel Spass damit.

Wünscht
Mark

Phantastische Hörspiele im Mai 2007

Di. 01.05.2007, 17:04 Uhr, Kulturradio RBB, 34:32 min Die Menschenfabrik

von Oskar Panizza

Ein Wanderer gerät in einem tiefen dunklen Wald in ein Unwetter und findet Schutz in einer weitläufigen Industrieanlage, in der zu seinem Entsetzen künstliche Menschen produziert werden - stille, schöne, anspruchslöse Wesen ohne eigene Gedanken und Gefühle: der Verkaufsschlager der Zukunft

Sa. 05.05.2007, 18:05 Uhr, DLR, ca. 54 min

Raumpatrouille (Feature)

von Robert H. Bales

Es war eine millitante Welt, die man sich Mitte der 1960er Jahre für die erste Science-Fiction-Serie ausgedacht hatte. Die Menschheit wird von generellen rgiert, Raumschiffe erobern das All - bis Außerirdische die Erde bedrohen. Die sieben schwarzweiß-Episoden der Raumpatrouille um Commander Cliff Allister McLane und seine Crew gehören zu den Klassikern der deutschen TV-Geschichte. Die Produktion war abenteuerlich und, verglichen mit hutigen Serien, preiswert. Durch simple aber wirkungsvolle Tricktechniken entstand ein Zukunftsmärchen, das seinerzeit innovativ war. Auch der Soundtrack und das Ensemble populärer Schauspieler trugen zum Fernsehmythos bei. Der Autor sprach

mit allen noch lebenden Beteiligten von damals.

Sa. 05.05.2007, 20:05 Uhr, DLR, ca. 54:20 min

Das Lewskow- Manuscript

von Matthias Wittekind

Levy Lautmann, der gerade ein neues Gesicht gewonnen hat, ist Aufklärer in einer hochtechnisierten Welt. Seine Aufgabe ist es zu überprüfen, ob Manuskripte ins "Zentralarchiv der Gesellschaft" aufgenommen werden dürfen oder nicht. Als ihm das "Lewskow-Manuscript" zur Überprüfung übergeben wird, ist er auf eigentümliche Weise berührt. Verbotenerweise nimmt er Kontakt mit der Kollegin Lisa auf, die das Skript ebenfalls liest. Wie Jäger eines verlorenen Schatzes wollen sie das Geheimnis des Papiers ergründen. Lautmann gelangt dabei ans Ende seiner Welt, überwindet eine riesige Mauer und findet sich zusammen mit Lisa in einer Ruinenlandschaft. Gegen die Zurichtungen und Überreizungen einer hochtechnisierten Gesellschaft entdecken sie sich zusammen als Individuen.

Mi. 16.05.2007, 22:00 Uhr, WDR3, ca. 58 min

Hundeherz

von Michail Bulgakow

Ist Verjüngung möglich? Die Geschichte spielt im Moskau der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts. Professor Filipp Filippowitsch Preobraschenski versorgt in seiner Privatpraxis finanzkräftige Patienten, die an der Frage der Verjüngung ihrer selbst besonderes Interesse haben. Also macht er ein Experiment: Er verpflanzt die Hypophyse eines verstorbenen jungen Mannes in das Gehirn des Straßenkötters Bello, um so eine Methode zu entwickeln, das Altern endlich abzuschaffen. Aber die Ergebnisse fallen anders aus als erwartet: Bello wird nicht jünger, sondern verwandelt sich in einen Menschen, der nun seinerseits mit seinem Schöpfer zu experimentieren beginnt. Der neu geschaffene Mensch entfesselt Kräfte, die nicht das Paradies bringen, sondern die Zerstörung aller vorhandenen zivilisatorischen Errungenschaften nach sich ziehen. Preobraschenski weiß sich keinen anderen Rat, als noch einmal zum Skalpell zu greifen ...

Do. 17.05.2007, 23:00 Uhr, EinsLive, 53 min

Darwins Lücke

von Eugen Egner

Gibt es taugliche Alternativen zur Evolution der Primaten? Wohin könnte etwa die Weiterentwicklung des Hundes führen? Im Rahmen eines Forschungsprojekts wird ein "Superwesen" errechnet, das mental und psychisch über Mensch und Hund hinausgeht. Die praktische Umsetzung dieses computergenerierten Wesens scheint den Forschern noch zu aufwändig. Ein Abfallprodukt der Entwicklung erweist sich jedoch überraschend als militärisch nutzbar. Um es vor feindlicher Spionage zu schützen, wird es in den ungenutzten Hirnarealen einer Versuchsperson versteckt. Aber die Frau, die sich für diesen Versuch zur Verfügung gestellt hat, ahnt nicht, was in ihrem Gehirn zwischengespeichert wurde. Als die Psychowaffe in ihrem Bewusstsein untertaucht, geraten die Dinge außer Kontrolle - nicht nur für sie selbst, sondern auch für ihre nähere Umgebung.

Abkürzungen der Sender

- BR = Bayerischer Rundfunk
- DLF = Deutschlandfunk
- DRK = Deutschlandradio Kultur (ehem. DeutschlandRadio Berlin)
- EinsLive = Westdeutscher Rundfunk (ehem. WDR1)
- HR = Hessischer Rundfunk
- NDR = Norddeutscher Rundfunk
- ORB = Osttd. Rundfunk Brandenburg
- RBB = Rundfunk Berlin-Brandenburg
- RB = Radio Bremen
- SFB = Sender Freies Berlin
- SR = Saarländischer Rundfunk
- SWR = Südwestrundfunk
- WDR = Westdeutscher Rundfunk
- MDR = MDR Figaro (ehem. MDR Kultur)

Comics - Die Kritiken

Ich Gregory

Autor und Zeichner: Marc Hempel
Übersetzung: Matthias Wieland
Verlag Cross-Cult



Ein kleiner Junge sitzt in eine Zwangsjacke gefeuchtet in einem Irrenhaus in einer Einzelzelle.

Klingt als Ausgangssituation nicht so lustig, aber spätestens nach der Geschichte, in der Gregory die Therapeutin in den Wahnsinn treibt, hat man den Kleinen in's Herz geschlossen. Eine große Sprachbegabung ist Gregory nicht gerade, mit einem simplen "Ik Gregory" sagt er mehr als andere mit einer mehrstündigen Rede.

Neben Gregory tragen aber vor allem die guten Nebenfiguren wie die andauernd wiedergeborene Ratte Herman Vermin oder der nur bis zu seinem Bierbauch sichtbare Anstaltswärter für gelungene und witzige Geschichten. Mein Liebling ist allerdings eine kleine, käsesüchtige Maus namens Wendell.

Wie üblich bei Cross-Cult ist an der Ausstattung dieses Bandes nichts auszusetzen. Gute Papierqualität, stabiler Hardcoverumschlag und guter Druck sind bei Cross-Cult ja Standard.

Der gute Eindruck wird durch ein Interview mit dem Autor abgerundet, in dem auch ein Ausblick auf den zweiten Gregory-Band und eine weitere Serie von Marc Hempel, Breathtaker, gegeben wird.

Ein uneingeschränkt zu empfehlender Comic-Band.

Gesamturteil: empfehlenswert

The Portent - Zeichen des Unheils Bd. 1: Das Reich der Geister

Autor und Zeichner: Peter Bergting



The Portent ist die erste eigenständige Arbeit des schwedischen Zeichners Peter Bergting. Sie spielt in einem Land, in dem das Gleichgewicht zwischen den Lebenden und den Toten ziemlich durcheinander gebracht wurde. Nun wird ein Held erwartet, der das Gleichgewicht wieder herstellen soll.

Neben den Mythologien seiner nordischen Heimat hat sich Bergting für seine Geschichte von asiatischen Einflüssen inspirieren lassen. Daraus ist ein wirklich faszinierender Mix aus nordischen Landschaften entstanden, in den Menschen agieren, die aus einem chinesischen Kung-Fu-Film stammen könnten. Der Zeichenstil ist zwar auch asiatisch inspiriert, ist aber trotzdem so sehr europäisiert, dass auch Leute, die um Mangas weite Bögen machen würden, Gefallen dran finden können.

Auch die Geschichte hat mir sehr gut gefallen, da sie, wie der Autor im angehängten Interview sagt, eine melancholische, nordschwedische Grundstimmung hat, bei der auf das übliche Heldenschema verzichtet wird und das Ende wird angenehm offen gehalten, so dass genug Raum für eigene Interpretationen bleibt.

An der Ausstattung des Comic-Bandes ist wie immer bei Cross-Cult nicht zu mäkeln. Es wäre schön, wenn sich an den Maßstäben auch andere Verlage ein Vorbild nehmen würden.

Gesamturteil: empfehlenswert

Das verlorene Paradies Bd.3: Paradies

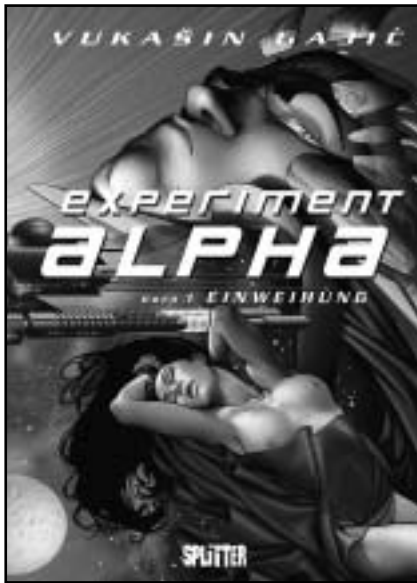
Autor: Ange
Zeichner: Xavier
Farben: Alexe
Übersetzung: Tanja Krämling
Verlag: Splitter



Im Fandom Observer 209 hatte ich mich bereits des ersten Bandes angenommen. Ich zitiere mich mal einfach selber: "Das verlorene Paradies" hat mich dagegen nicht sehr begeistert. Dabei ist die Geschichte durchaus gut erzählt und die Zeichnungen sind ebenfalls hervorragend und fangen die Stimmung der Geschichte gut ein. Bloß das Thema der Geschichte verfängt bei mir überhaupt nicht. Es geht um einen drohenden Krieg zwischen Himmel und Hölle, zwischen Engeln und Dämonen. ... Aber ich bin mir sicher, dass auch diese Geschichten ihr Publikum finden wird, nur meins ist das überhaupt nicht."

An dieser Einschätzung hat sich auch nach dem dritten Band nichts geändert. Der Krieg zwischen Himmel und Hölle treibt seinem Höhepunkt entgegen, ein Junge scheint eine entscheidende Bedeutung in diesem Kampf zuzukommen. Ja, kennen wir, hatten wir schon mal. Die wirklich guten Zeichnungen können diese wirklich müde Geschichte einfach nicht rausreißen. Und das Ange als Autoren besseres können als in Paradies, haben sie bei den "Legenden der Drachenritter" bewiesen.

Gesamturteil: Für Fans

Experiment Alpha Bd. 1:**Einweihung****Autor und Zeichner: Vukasin Gajic****Übersetzung: Tanja Krämling****Verlag: Splitter**

Experiment Alpha ist das Erstlingswerk Vukasin Gajic, bekannter ist bisher sein jüngerer Bruder, Aleksa Gajic mit "Geißel der Götter", wo er den Eroberungszug der Hunnen unter Attila ins Weltall verlegt hat. Sein Bruder hat dagegen eine lupenreine SF-Geschichte geschrieben, in der es um ein missglücktes Experiment und um eine mächtige Droge geht, die die Erde im Jahr 2051 in Bann hält.

Ehrlich gesagt, die Zeichnungen sind nun wirklich nicht mein Geschmack. Das ganze ist mir zu glatt und perfekt geraten und erinnert im Stil an Werke wie Sky Doll oder Die Techno-Väter. Man erkennt zu sehr die Nachbearbeitung am Rechner bei diesen Geschichten, ich bevorzuge da eher einen mehr nach handarbeit aussehenden Stil, auch wenn so was heutzutage natürlich nur noch Illusion ist.

Macht aber hier nicht so viel aus, da die Geschichte selber ziemlich überzeugt. Sie ist spannend erzählt und spielt geschickt mit den verschiedenen Erzählebenen, wobei nie ganz klar wird, was wirklich real ist, das was wir als normal empfinden oder die von den Drogen veränderten Wahrnehmungen. Auch die Erde der Zukunft wird mit ihren Verwüstungen durch Umweltverschmutzung glaubhaft dargestellt.

Dadurch ist der Comic trotz Abstrichen wegen des Stils insgesamt gelungen und lässt auf ebenso gute weitere Bände hoffen.

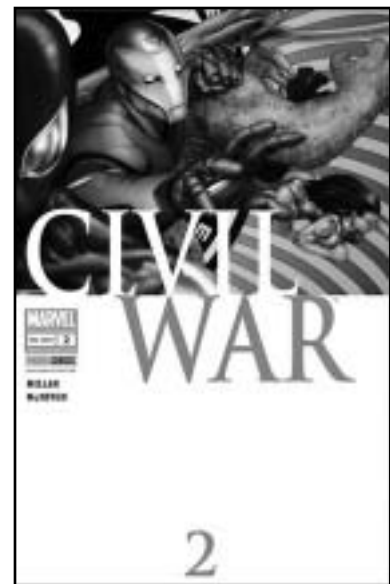
Gesamturteil: gut**Civil War Bd. 1 und 2****Civil War: Spider-Man 36****Übersetzungen: Michael Strittmatter****Verlag: Marvel Deutschland**

Mit den ersten Bänden von Civil War beginnt, mal wieder ein großer Storybogen, der sich über alle in Deutschland erscheinenden Serien erstrecken wird. Die Hauptgeschichte passiert aber in der siebenteiligen Miniserie Civil War, die von Mark Millar geschrieben und Steve Mc Niven gezeichnet wird. Da die Originalhefte für ein deutsches etwas zu dünn gewesen wären, werden je Band zwei weitere Geschichten abgedruckt, die aber in direktem Zusammenhang mit dem Civil War stehen.

Worum geht es aber nun genau? Durch eine junge unerfahrene Superheldengruppe, die für einen Fernsehsender auf Verbrecherjagd gehen, kommt es zu einer Explosion, bei der Hunderte Menschen umkommen. Unter dem Eindruck dieser Katastrophe werden Forderungen nach einer Registrierung aller Superhelden laut, der sich ein Teil der Helden, unter anderem Iron-Man alias Tony Stark, anschließt. Andere Helden wie Captain America stellen sich allerdings gegen diese Pläne und müssen in den Untergrund gehen.

Ich muss zugeben, als ich von diesem Plot das erste Mal las, konnte ich ein Gähnen nicht unterdrücken. Gerade Marvel und DC haben zu häufig irgendwelche Mega-Events angekündigt, nach denen nichts mehr so sein sollte, wie vorher, um nach einiger Zeit dann doch wieder in die alten Schienen zurückzukehren. Nach der Lektüre der ersten zwei Bände der Miniserie bin ich allerdings ziemlich beeindruckt, von der Geschichte, die Millar da gestartet hat. Er hat ja bereits bei den Ultimativen, eine aktualisierte Version der Rächer, gezeigt, dass er dazu fähig ist, Geschichten abseits des üblichen Superhelden-Mainstreams zu erzählen und diese Fähigkeiten zeigt er auch bei Civil

War. Er bringt die für dieses Thema nötige Ernsthaftigkeit mit, denn was verbirgt sich dahinter sonst, als die momentan die USA bewegenden Fragen nach den Einschränkungen der Bürgerrechte auf Meinungsfreiheit oder Pressefreiheit oder den Umgang mit den Bedrohungen durch Terrorismus? Themen, die hier in einem den Superhelden angepassten Themenbogen eingewoben werden und damit diese Geschichten auf ein Niveau heben, das sonst in diesen Heften nur von Leuten wie Alan Moore oder Frank Miller erreicht wird. Nicht umsonst stellt sich mit Captain America das Symbol für die Werte der USA auf die Seite der Kämpfer gegen das Registrierungsgesetz. Dabei scheut Millar aber nicht davor zurück, die beliebtesten Superhelden wie Spider-Man und die Fantastischen Vier auf die, wenn man so will, "böse" Seite zu stellen und für die Registrierungen eintreten zu lassen. Ein vorhersehbares und einfaches Ende wird durch diese Konstellation bereits jetzt ausgeschlossen.



Obwohl Spider-Man von einer Größe wie JMS geschrieben wird, kann dieses Spin-off von Civil War nicht ganz das Niveau der Hauptserie erreichen, obwohl sie immerhin mit einem der größten Knaller der jüngeren Marvel-Geschichte aufwarten kann, nämlich der öffentlichen, freiwilligen Demaskierung von Spider-Man. Aber trotzdem immer noch eine gute Geschichte.

Positiv ist auch die Aufmachung aller Hefte, die mit Civil War zusammenhängen. Das Covermotiv nimmt nur die obere Hälfte ein, während die untere in einer Farbe gehalten ist, was allen Heften eine sehr schöne, edle Aufmachung verleiht, die sich angenehm von der üblichen bunten Aufmachung dieser Monatsheftchen abhebt.

Die Hauptgeschichte ist für mich momentan unbedingt empfehlenswert, die Nebengeschichten eine nette Dreingabe.

Gesamturteil: empfehlenswert



Comics

Online-Mitarbeiterbereich für Autoren und Zeichner bei Alligatorfarm scharfgeschaltet

Die Macher der Perry-Comics wollen externen Zeichnern und Autoren die Möglichkeit zur Mitarbeit geben. Dafür haben sie jetzt einen Onlinebereich auf ihrer Website freigeschaltet.

Hauptalligator Karl Nagel: "Wir wollen möglichst viele Comic-Autoren und -Zeichner für eine Mitarbeit zu gewinnen - vom Amateur bis zum Profi! Stilistisch werden dabei KEINE Vorgaben gemacht - von Funny über Manga, Underground, Realismus bis Superheldenstil ist alles möglich!

ALLE in unserem Mitarbeiterbereich entstehenden Comics werden veröffentlicht! Wenn es für PERRY bei einigen noch nicht reichen sollte, dann in einem neuen Fanzine mit dem momentanen Arbeitstitel PERRYVERSUM."

Alles weitere unter:

<http://www.alligatorfarm.de>

Neue Figuren-Editionen bei Splitter

Auf der Website des Splitter-Verlags gibt es die ersten Fotos der neuen Figuren-Editionen zu bewundern. Nach der Edition zu Marlysa gibt es demnächst Figuren zu den Serien Die Legende der Drachenritter, Das verlorene Paardies und Die vierte Macht.

Außerdem findet Ihr neue Leseproben zu den neuen Titeln auf der Website.

Näheres unter:

<http://www.splitter-verlag.de>

Perry Rhodan

Neue Autoren-Kraft aus dem Ruhrgebiet

Im April 2007 stößt ein neuer Schriftsteller zum Perry-Rhodan-Autoren-Team der in Wanne-Eickel geborene und in Gelsenkirchen lebende Dr. Hartmut Kasper, der seine Romane um den beliebten Weltraumhelden unter dem Pseudonym Wim Vandemaan verfasst.

Der Autor, der mit seiner Frau und zwei Kindern in Gelsenkirchen lebt, las PERRY RHODAN bereits als Teenager. Seit 2001 liefert er als »gelegentlicher Mitarbeiter« seine vielfältigen Beiträge für die PERRY RHODAN-Serie. Im Jahr 2006 erschien sein Taschenbuch »Totentaucher«, das ebenfalls im PERRY RHODAN-Kosmos spielt. Bei den Lesern kam dieser Band hervorragend an, die Kritiken waren alle begeistert.

Spätestens nach seinem Roman »Das Andromeda-Monument«, der im Frühjahr 2007 als PERRY RHODAN-Extra erschien, war eine Aufnahme ins PERRY RHODAN-Autorenteam die logische Konsequenz. Vandemaan gehört somit zu jenen Menschen, die an der größten Science-Fiction-Serie der Welt mitschreiben – der vorläufige Höhepunkt einer Karriere vom Leser zum Autor. Sein nächster Roman trägt übrigens den Titel »Die Schwarze Zeit« und erscheint am 15. Juni 2007.

Quelle: www.perry-rhodan.net

Cons

10. SF/PR-Tage in Sinzig vom 28. bis 30.9. 2007

Am letzten Wochenende im September finden inzwischen zum 10. Mal die SF-tage Rheinland-Pfalz in Sinzig statt. Auf der Website ist inzwischen auch das Programm erhältlich. Wen es interessiert findet die Website unter der Internet-Adresse:

<http://www.gowron.com/sinzig2007/>

Stammtische 4

Nauheim, SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 18 Uhr, Gaststätte "Rosengarten", Unter der Muschel 24 (a.d. Pfarrkirche).
Info: Robert Vogel,
(0 61 42) 32 84 7,
robert@raumschrott.de

Nürnberg, Perry Rhodan Stammtisch

An jedem 3. Mittwoch im Monat:
Gaststätte Zum Stadion (am Dutzensteich), Herzogstr. 22, 90478 Nürnberg, 0911/400292
Info: Detlef Döres, Haydnstr. 1, 91320 Ebermannstadt;
09194 / 797119;
Email: DetlefBabylon5@aol.com

Offenbach, SF-Stammtisch

2. Freitag i.M. ab 19 Uhr in der Pizzeria "Da Luciano", Hugentottenplatz 13 (Rückseite Saturn). Info: Viktor Lorenc,
(0 69) 94 59 21 01

Saarlouis, SF-Stammtisch

jd. 1. Montag im Monat, 18 Uhr, "Café Wichtig", Lisdorfer Straße

Schwerin, SF-Stammtisch SN-SFC 92

jd. 3. Sonntag im Monat, gegen 15 Uhr, bei Jörg Lippmann, Stern Buchholz 11

Wetzlar, SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 19 Uhr im Gasthaus "Langgass", Langgasse in Wetzlar. Info: Thorsten Walch
(01 77) 27 95 54 3

Wien, PR/SF-Stammtisch

jd. 1. Freitag i.M., 20 Uhr, "Ebbe und Flut", Kaiserstr. 94
Michael M. Thurner,
westernstar@magnet.at

Wien, SF-Gruppe Wien

jd. letzten Freitag i. M., 19 Uhr, "Gasthaus Möslinger"
Stuwerstrasse 14 (nahe Prater), 1020 Wien;
Kontakt: Hermann Urbanek,
eMail: hermann.urbanek@chello.at

Wiesbaden, SF-Stammtisch

2. Samstag i.M. ab 19 Uhr in der Gaststätte "Königlich Bayerisches Amtsgericht", Gerichtsstr.5.
Info: Marcus Mollnar,
(06 11) 81 20 87 0
strekfwi@aol.com

Bücher

Neuerscheinungen im Festa-Verlag

Marcel Feige: Inferno Band 3: Macht der Toten

Während Berlin in den Schneewehen eines unnatürlichen Winters versinkt, kämpft Philip allein gegen einen übermächtigen und grausamen Feind. Auch die Vergangenheit enthüllt ein schreckliches Gesicht: Eine uralte Prophezeiung besagt, dass Philips Familie den Schlüssel zur Erlösung der Toten besitzt - doch wie kann er mit dieser Gabe leben?

Die dreibändige /Inferno/-Saga ist sowohl ein Verschwörungsthiller á la Dan Brown wie auch ein Horrroman in der Manier eines Stephen King.

**Eine Festa-Originalausgabe
Gebunden, 192 Seiten
ISBN 978-3-86552-036-4
1190**

Brian Lumley: Necroscope Band 21: Blutkrieg

Der Blutkrieg tobt weiter. Nun wird sich zeigen, ob der Krieger-Lord Vormulac weiblicher List und Tücke gewachsen ist. Und Nathan? Kann er der Versuchung widerstehen, sich Eygors Todesblick anzueignen?

Unterdessen kommt es auf der Sonnseite zum finalen Showdown zwischen den Zwillingbrüdern. Doch wie es aussieht, haben die Vampire alle Trümpfe in der Hand. Als die Wamphyri sich am Dimensionstor einfänden, gerät die ganze Welt aus den Fugen ...

**Paperback, 336 Seiten
ISBN: 978-3-86552-043-2
1200**

Die Pflanzen des Dr. Cinderella 25 unheimliche Geschichten, herausgegeben von Frank Festa

Inhalt:

Ralph Adams Cram: Das Haus in der Rue M. le Prince

Robert E. Howard: Das Ding auf dem Dach
Gustav Meyrink: Die Pflanzen des Dr. Cinderella

Oskar Panizza: Die Kirche von Zinsblech

L. P. Hartley: Der australische Gast

Ralph Adams Cram: Gefangen auf Schloss Kropfsberg

Edgar Allan Poe: William Wilson

Ralph Adams Cram: Die weiße Villa

Leonhard Stein: Der Flötenbläser

Bram Stoker: Im Haus des Richter

Willy Seidel: Lemuren

Ralph Adams Cram: Notre Dame des Eaux

Max Brod: Wenn man des Nachts sein Spiegelbild anspricht

Ralph Adams Cram: Das Tote Tal

Orest M. Somow: Eine eigenartige

Abendgesellschaft

Ignaz Franz Castelli: Tobias Guarnerius

Alexander von Ungern-Sternberg: Das gespenstische Gasthaus

Villiers de l'Isle-Adam: Das zweite Gesicht

Guy de Maupassant: Eine Erscheinung

Paul Leppin: Severins Gang in die Finsternis

John Charles Dent: Das Geheimnis in der Gerald Street

Vernon Lee: Die verruchte Stimme

William Hope Hodgson: Der Spuk auf der Jarvee

Eric Count Stenbock: Die andere Seite

Karl Hans Strobl: Der Skelett-Tänzer

Paperback, 448 Seiten

**ISBN: 978-3-86552-046-3
1400**

Demnächst im Programm

Franz Spunda: Baphomet - Ein okkultur Roman

Gebunden, 272 Seiten

**ISBN 978-3-86552-073-9
2200**

Basil Copper: Der Vampir in

Legende, Kunst und Wirklichkeit/

Gebunden, 336 Seiten

**ISBN 978-3-86552-071-5
1890**

Albrecht Keller: Henker, Blutvogt, Carnifex - Der Scharfrichter in der deutschen Kulturgeschichte

Gebunden, 256 Seiten

**SBN 978-3-86552-059-6
1990**

Basilisk-Verlag

Chroniken von Gor komplett ausverkauft

John Normans „Die Chroniken von Gor Bd.1 – Der Krieger“ ist restlos ausverkauft. Von den 500 nummerierten Exemplaren sind keine Exemplare mehr lieferbar.

Falls Sie noch kein Exemplar reserviert haben: Sie können sich auf die Vorbesteller-Liste für die unnummerierte Zweitaufgabe setzen lassen (einfach eine reguläre Bestellung des ersten Bandes über den Online-Shop aufgeben). „Die Chroniken von Gor 1“ erscheint voraussichtlich im Sommer 2007.

Weitere Informationen zum Buch gibt es unter:

<http://www.basilisk-verlag.de>

Mantel der Finsternis 2 verspätet sich

Der zweite Band der Dark-Fantasy-Serie „Der Mantel der Finsternis 2“ wird voraussichtlich erst in 3 Monaten erscheinen. Ursprünglich

sollte der Roman im Februar 2007 bereits erscheinen. Der Roman erscheint jetzt mit einem komplett neuen zweiseitigen Titelbild. Umfang und Ausstattung bleiben gleich.

Informationen zu Band 1 „Die Katakomben“ gibt es hier:

<http://www.basilisk-verlag.de>

Demnächst lieferbar: Totenmeer von Uwe Voehl

Anfang Mai bekommen wir das fertige Manuskript zu Uwe Voehls neuem Mythos-Roman „Totenmeer“ ausgehändigt. Das Buch erscheint in der Edition Arkham und ist auf nur 99 Exemplare limitiert. Totenmeer ist restlos ausverkauft und kann nicht mehr über unseren Online-Shop bezogen werden.

Weitere Informationen zum Buch gibt es hier:

<http://www.basilisk-verlag.de>

Neues Literatur-Portal

Unter Litera.info ist ein neues Literatur-Portal online gegangen.

Die drei Autoren Alisha Bionda, Michael Beyeler und Florian Hilleberg sind die Betreiber dieses Portals, die zusammen mit einem Team aus Redakteuren, Rezensenten und Kolumnisten um die drei Betreiber des Portals bevorzugt die Programme der Kleinverlage vorstellen wollen. Daneben sollen auch die der Großen nicht zu kurz kommen.

Bei der Präsentation beschränken sie sich nicht nur auf Neuerscheinungen, sondern wollen nach und nach jeden Autor ausführlich vorstellen, sowie seine Werke, samt Leseproben, Rezensionen und allem was dazugehört.

Dabei wollen sie sich nicht nur auf den deutschsprachigen Raum beschränken, auch nicht auf das Schwerpunktgebiet. Der Krimi eines Phantastik-Autors soll ebenso Erwähnung finden, wie andere Titel.

Auch der Begriff LITERATUR-Portal soll keine starren Grenzen setzen.

Neben Hörbüchern/Hörspielen wollen die Betreiber künftig auch Produkte aus anderen Medienzweigen vorstellen.

Zum Start wollen die drei Betreiber mit einer Verlosung beginnen. Alisha Bionda und der BLITZ-Verlag haben dafür Werke der Autorin gestiftet.

LITERRA ist ein Non-Profit-Projekt.

Wer neugierig geworden ist, das Portal findet sich im Internet unter:

www.littera.info

Lara: Verleihung des ersten deutschen Games Award

Am 9. Mai 2007 veranstaltet der Entertainment Media Verlag zum ersten Mal LARA – Der Deutsche Games Award im Rahmen einer Gala im Hotel „Bayerischer Hof“. Was für Film und Musik der Oscar, die DIVA, der Grammy oder der ECHO ist LARA für die Interactive-Entertainment-Branche. Circa 400 Gäste, darunter Prominente aus Film, Fernsehen und Politik, werden die LARA NIGHT mit Unterstützung von Hauptsponsor AOL und Medienpartner stern zu einem hochkarätigen Ereignis machen.

LARA – Der Deutsche Games Award ist ein Jurypreis, der in den drei Kategorien Programm Awards, Synergy Awards und Hall of Game vergeben wird. Für die Moderation der LARA NIGHT, der abendlichen Preisverleihung im Hotel „Bayerischer Hof“, konnte Nova Meierhenrich gewonnen werden.

Der Entertainment Media Verlag hat den LARA Award mit dem Ziel konzipiert, auszeichnungswürdige Computer- und Videospiele in den Vordergrund zu stellen und das öffentliche Bewusstsein für die kreative Vielfalt des Gesamtangebots zu schärfen. „Wenn in der Öffent-

lichkeit über Games diskutiert wird, geschieht das häufig unter einem negativen Vorzeichen. Das wird weder den Spielern noch den Spielern gerecht“, betont Ulrich Scheele, geschäftsführender Gesellschafter des Entertainment Media Verlags.

„Schon jetzt sehen wir ein großes Interesse der Internetnutzer an Games auf AOL.DE. Der LARA Award wird dazu beitragen, dass eine breite Öffentlichkeit von den innovativen Entwicklungen der Gamesbranche erfährt“, betont Dr. Gunnar Bender, Vice President Marketing & Communications AOL Deutschland. „Fakt ist: Computer- und Videospiele bieten beste Unterhaltung - für nahezu jedes Alter, für Männer wie Frauen und in ganz unterschiedlichen Genres. LARA - Der Deutsche Games Award stellt diese Vielfalt, die Qualität der Games und die herausragende Leistung der Kreativen ins Rampenlicht und zeichnet die Besten der Besten aus“, ergänzt Harald Hesse, Chefredakteur „GamesMarkt“.

Um diese Zielsetzung zu unterstreichen, wird der LARA-Award am Nachmittag vor der Preisverleihung durch eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion, den GAMESGIPFEL, eingeleitet.

Weitere Informationen zur LARA 2007, bestehend aus der LARA NIGHT und dem GAMESGIPFEL, unter www.lara-award.de.



Die Nominierungen für den ersten Games Award:

Lara Family Award: Bestes Spiel ohne Altersbeschränkung

Dr. Kawashimas Gehirn-Jogging - Wie fit ist Ihr Gehirn?

Meine Tierarztpraxis

SingStar: Deutsch Rock-Pop

Test Drive Unlimited

Viva Piñata

LARA Kids Award: Für das beste Spiel ab 6 Jahre

Anno 1701

Kingdom Hearts II

Lego Star Wars II: Die klassische Trilogie

Die Siedler II - Die nächste Generation V

Wario Ware: Smooth Moves

LARA Teen Award - Für das beste Spiel ab 12 Jahren

Gothic III

The Legend Of Zelda: Twilight Princess V

Motorstorm V

Titan Quest

Tony Hawk's Project 8

LARA Youth Award - Für das beste Spiel ab 16 Jahren

Command & Conquer 3: Tiberium Wars

Ghost Recon: Advanced Warfighter V

Rise & Fall: Civilizations At War

Tomb Raider: Legend

Virtua Fighter 5

Contermine 2007

8. - 10. Juni.2007

**Perry Rhodan Con Garching
2007 im Bürgerhaus in Garching
bei München.**

Wie auch bei den letzten GarchingCons werden sich wieder viele Autoren, Künstler, und Redakteure der deutschen SF-Szene und natürlich viele Fans im Bürgerhaus treffen. Natürlich wird es auch wieder ein interessantes ConProgramm geben, das ein breites Spektrum zu PERRY RHODAN, ATLAN und weiteren Serien und Einzelausgaben bieten wird.

Kontakt: www.garching-con.net

24.-26. August 2007

ACD-Con 2007

Ort: Springe

Jahrestreffen des Atlan Club Deutschland (ACD) mit traditionellem Grillen, Armdrücken, Fußballturnier und jede Menge Spaß!

Info: <http://www.acd-con.de>

30.8.-3.9. 2007

65. SF-WorldCon, Nippon 2007

Ort: Yokohama, Japan

Ehrengäste: David Brin, Sakyo

Komatsu

**Info: www.worldcon.org,
www.nippon2007.org**

7.-9. September 2007

Penta-Con 2007

**Ort: Kulturzentrum "Palitzschhof"
in Dresden-Prohlis**

SFCD-Mitgliederversammlung und Verleihung des Deutschen Science Fiction Preises 2007!

Angekündigt sind Herbert W. Franke, Wolfgang Jeschke, Erik Simon, Rolf Krohn, die Steinmüllers und in memoriam Johann Georg Palitzsch.

Veranstaltet wird der Con vom URANIA Science Fiction Club TERRASSE.

Anmeldungen an info@urania-dresden.de

Nähere Infos zur gegebenen Zeit unter:

<http://www.urania-dresden.de/sfclub/vorschau.htm>

28.-30. September 2007

**10- PERRY RHODAN Tage
Rheinland-Pfalz**

Ort: Sinzig, Pfarrheim St. Peter

Info: <http://www.gowron.com/sinzig2007>

Chefredaktionen

**Günther Freunek,
Am Haster Berg 37, 49090
Osnabrück
E-mail: freucom@gmx.de**

**Martin Kempf, Märkerstr. 27,
63755 Alzenau;
E-mail: mk170866@t-online.de**

**Florian Breitsameter,
St.-Martin-Str. 12,
86510 Ried-Baindlkirch
E-mail: breitsameter@sf-fan.de**

**Doris Dressler,
Zeisigweg 24,
40468 Düsseldorf
E-mail: doris@twilightbooks.de**

**Olaf Funke,
Naupliastraße 7,
81547 München
E-mail: olaf.funke@sf-fan.de**

**Ortwin Rave,
Petunienweg 1
61381 Friedrichsdorf
E-mail: fo@cyber-rave.de**

Spartenredakteure:

Comics:
**Olaf Funke,
Naupliastr. 7 ,
81547 München
E-mail: olaf.funke@sf-fan.de**

Fanzines:
**Klaus G. Schimanski,
Postfach 600123,
44841 Bochum,
E-mail: fanzines@samsmile.net**

Film:
derzeit vakant!

Hörspiel:
**Mark Engler
August-Peukert-Platz 4,
63457 Hanau
E-mail: markengler@arcor.de**

Horror:
**Andreas Nordiek,
Ernst-Limmer-Str. 11,
26131 Oldenburg,
E-mail:
andreas.nordiek@t-online.de**

Impressum

**Fandom Observer 215,
Mai 2007**

**Verlag: Editorship S&M
Herausgeber: Martin Kempf,
Märkerstr. 27, 63755 Alzenau
Tel 06023-3474, Fax 06023-
970833**

Chefredakteur:
**Olaf Funke, Naupliastr. 7,
81547 München,
E-mail: olaf.funke@sf-fan.de**

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
**Peter Herfurth-Jesse, Armin Möhle,
Holger Marks**

**Für den Inhalt namentlich gekenn-
zeichneter Beiträge übernimmt die
Redaktion keine Verantwortung.**

Fotos: Archiv, www

Satz & Gestaltung: Ofu, München

**Anzeigenverwaltung: Martin
Kempf; es gilt die Anzeigen-preisli-
ste 2/94**

Druck: Stefan Schaper, Denstorf

**Bezugspreis: 2,00 Euro (inkl.
Porto)**

**Abonnement: (12 Ausgaben)
24,00 Euro,**

Auslandspreis: Auf Anfrage

**Download- und lieferbare
Exemplare auf der Homepage:
www.fandomobserver.de**

Abobestellungen:
**Konto: 240 639 385,
Sparkasse Alzenau,
BLZ: 795 500 00
ltd. auf Martin Kempf**

Einzelbestellung/Aboverwaltung:
**Martin Kempf; Einzelexemplare
müssen vor Erscheinen bestellt wer-
den.**

**Für unverlangt eingesandte
Manuskripte besteht kein Anspruch
auf Belegexemplare.
Die Redaktion behält sich vor,
Leserbriefe gekürzt abzdrukken**

Redaktionsschluß:
jeweils der 15. des Vormonats